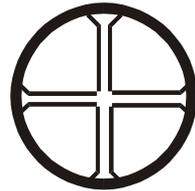


# P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE  
KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ✦ GR - 145 61 Kifissia  
Tel.: (+30) 210 6252 647 ✦ Fax: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [stmichael-ath@outlook.com](mailto:stmichael-ath@outlook.com)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



September 2025

Nummer 9



*Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Herrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten.*

*Offb 12,10*

*Gott, du ordnest alles mit Macht und Weisheit;  
Engeln und Menschen teilst du ihre Dienste zu,  
Gib, dass die Macht des Bösen nicht überhandnimmt,  
sondern sende deine heiligen Engel,  
die im Himmel vor dir stehen, in diese Welt,  
damit sie uns vor allem Unheil schützen.*

*(Tagesgebet, Erzengel fest)*

Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

am 28. September findet das Patronatsfest unserer Gemeinde statt. Es ist ein Tag der Freude, an dem die Gemeinde zusammenkommt und ihren Schutzpatron, den Erzengel Michael, ehrt. Die Christen haben sich von alters her immer wieder beim Fest ihrer Märtyrer versammelt, um Gott zu danken und sich unter deren Schutz zu stellen.

Das Fest der Pfarre, Patrozinium, hat jedoch eine tiefere Bedeutung. Das Wort „Patrozinium“ stammt vom lateinischen „patronus“ und bedeutet ursprünglich Schutzherr, Vertreter vor Gericht, fürsorglich bemühter, einflussreicher Mann. Seit dem 4. Jh. wird der Begriff von den christlichen Gemeinden auf Märtyrer angewandt, die bei der Gemeinde ihre Grabstätte haben. Später entstand der Brauch, jede Gemeinde und ihr Kirchengebäude unter den Schutz (Patrozinium) eines Heiligen zu stellen und dessen Fest alljährlich besonders zu begehen. (Vgl. Rupert Berger, Pastoralliturgische Handlexikon, Freiburg, Herder 2005, 407).

Jedes Jahr, wenn wir das Fest unseres Patrons Erzengel Michael begehen, stellen wir unsere Gemeinde unter seinen Schutz. Wir danken Gott für unseren Patron und vertrauen uns nicht nur dem Schutz des Patrons an, sondern hören auch auf seine Botschaft.

Im Buch Daniel lesen wir, wie der Erzengel Michael, „einer der ersten unter den Fürsten“, dem Daniel „zu Hilfe“ kommt (vgl. Dan 10, 13) und sich gegen den König von Persien „stark macht“ (Dan 10, 21) und später wird der Erzengel Michael im Buch Daniel wiederum mit dem Titel „Fürst“ erwähnt (Dan 12, 1).

In Buch der Offenbarung erzählt uns der hl. Johannes, dass der Erzengel Michael den Drachen, den Satan, besiegt: „Da entbrannte im Himmel ein Kampf; Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, aber sie hielten nicht stand und sie verloren ihren Platz im Himmel. Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt; der Drache wurde auf die Erde gestürzt und mit ihm wurden seine Engel hinab geworfen.“ (Offb 12, 7-9)

Der Erzengel Michael ist der Krieger, Gottesstreiter. Seine Attribute sind Waage, Schwert und Lanze, Krone, Kreuzstab und Kosmoskugel.

In Anlehnung an die Bibelstellen und an die jüdisch-christliche Tradition werden dem Erzengel Michael mehrere „Aufgaben“ zugeschrieben: Er ist der Kämpfer gegen den Satan oder Bezwinger des Teufels, Anführer der himmlischen Heerscharen, er rettet die Seelen aus der Macht des Feindes – insbesondere in der Stunde des Todes, er ist Verfechter des Volkes Gottes. Erzengel Michael ist unter anderem Patron von Deutschland und Patron von Soldaten.

Meine Lieben, ich lade Sie ein, dass wir uns im Monat September als Vorbereitung auf unser Patronatsfest ganz besonders an unseren Patron Erzengel Michael wenden, um seine Hilfe erbitten, dass er der Menschheit in dieser Zeit der vielen Kriege, Verfolgungen Ungerechtigkeit, Naturkatastrophen, Fluten oder Dürre zur Hilfe eilt.

Ich wünsche Ihnen allen den reichsten Segen Gottes und den Schutz des Erzengels Michael.



Raffi Sakayan, Pfarrer

## ZUM NACHDENKEN

### Sankt Michael - Beschützer und Verteidiger der Kirche

*Johannes Paul II*

*24. Mai, 1987*

1. Es ist mir eine Freude, heute (24. Mai 1987) in eurer Mitte zu weilen im Schatten dieses dem Erzengel Michael geweihten Heiligtums, das seit 15 Jahrhunderten Ziel von Pilgerfahrten und Bezugspunkt derer ist, die Gott suchen und Christus nachfolgen wollen, «denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten» [Kol 1, 16]. Herzlich grüße ich euch alle, ihr Pilger, die ihr aus dem Umkreis des Gargano, dieses wunderbaren Gebirgszuges, gekommen seid, der dem Blick des Besuchers reizvolle Ausblicke auf die liebliche, blühende Landschaft mit ihren charakteristischen Gruppen knorriger Ölbäume auf den Felsen bietet.

2. Wie einst viele meiner Vorgänger auf dem Stuhl Petri bin auch ich hierhergekommen, um einen Augenblick lang die diesem Heiligtum eigene Atmosphäre - Schweigen, Gebet und Buße - zu genießen; ich bin gekommen, um den Erzengel Michael zu verehren und ihn anzurufen, damit er die Kirche in einem Moment schütze und verteidige, in dem es schwierig ist, ein authentisches christliches Zeugnis ohne Kompromisse oder Halbheiten zu geben.

Seit Papst Gelasius I. im Jahr 493 gestattete, die Grotte der Erscheinungen des Erzengels Michael als Gottesdienststätte zu gestalten, ihr auch selbst seinen ersten Besuch abstattete und dabei den Ablass «Perdono angelico» gewährte, sind viele Päpste seinen Spuren gefolgt und haben diesen heiligen Ort verehrt. Zu ihnen zählt man Agapitus I., Leo IX., Urban II., Innozenz II., Cölestin III., Urban VI-, Gregor IX., den heiligen Petrus Cölestinus und Benedikt IX. Auch zahlreiche Heilige sind hierhergekommen, um Kraft und Trost zu schöpfen: ich möchte den heiligen Bernhard, den heiligen Wilhelm von Vercelli- den Gründer der Abtei Montevergine -, den heiligen Thomas von Aquin und die heilige Katharina von Siena nennen. Mit Recht berühmtgeworden und immer noch in lebhafter Erinnerung ist der Besuch des heiligen Franz von Assisi, der zur Vorbereitung auf die Fastenzeit 1221 hierherkam. Die Überlieferung berichtet, dass er, der sich nicht für würdig hielt, in die heilige Grotte einzutreten, bei ihrem Eingang stehen blieb und auf einem Stein ein Kreuzzeichen einritzte.

Dieser lebendige und nie unterbrochene Strom berühmter und einfacher Pilger, der seit dem Hochmittelalter bis in unsere Tage aus diesem Heiligtum einen Ort der Begegnung im Gebete und der Stärkung des christlichen Glaubensgemacht hat, bezeugt, wie sehr die Gestalt des Erzengels Michael, Hauptfigur vieler Seiten des Alten und Neuen Testaments, vom Volk verehrt und angerufen wird, und wie sehr die Kirche seines himmlischen Schutzes bedarf, des Schutzes dessen, der in der Bibel als der große Kämpfer gegen den Drachen, den Anführer der Dämonen, vorgestellt wird. Wir lesen in der Offenbarung: «Da entbrannte im Himmel ein Kampf; Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, aber sie konnten sich nicht halten, und sie verloren ihren Platz im Himmel. Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel und Satan heißt und die ganze Welt verführt; der Drache wurde auf die Erde gestürzt, und mit ihm wurden seine Engel

hinabgeworfen»(Offb 12,7-9]. Der Autor des heiligen Textes legt uns in dieser dramatischen Beschreibung den Fall des ersten Engels vor, der vom Ehrgeiz verführt wurde, «wie Gott» zu werden. So erklärt sich auch die Reaktion des Erzengels Michael, dessen hebräischer Name «Wer ist wie Gott?» das Eintreten für die Einzigkeit und Unverletzbarkeit Gottes zum Ausdruck bringt.

3. Die Angaben der Offenbarung über die Persönlichkeit und die Rolle des heiligen Michael sind zwar lückenhaft, aber sehr beredt. Er ist der Erzengel [Jud 9], der sich für die unveräußerlichen Rechte Gottes einsetzt. Er ist «der große Engelfürst, der für die Sühne des Gottesvolkes eintritt» [Dan 12,1], aus dem der Erlöser hervorgehen wird. Das neue Volk Gottes ist jetzt die Kirche. Das ist nun der Grund, warum sie Michael als ihren Beschützer und Helfer in all ihren Kämpfen für die Verteidigung und Ausbreitung des Reiches Gottes auf Erden betrachtet. Wenn auch, der Versicherung des Herrn gemäß, «die Mächte der Unterwelt sie nicht überwältigen werden» [Mt 16,18], so bedeutet das jedoch nicht, dass wir keine Prüfungen und Kämpfe gegen die Hinterlist des Bösen zu bestehen haben.

In diesem Kampf steht der Erzengel Michael der Kirche zur Seite, um sie gegen alle Bosheiten der Welt zu verteidigen und den Gläubigen beim Widerstand gegen den Dämon beizustehen, der «wie ein brüllender Löwe umhergeht und sucht, wen er verschlingen kann» [1 Petr 5,8].

Dieser Kampf gegen den Dämon, der die Gestalt des Erzengels Michael kennzeichnet, ist auch heute aktuell, weil der Dämon noch immer lebt und in der Welt wirkt. Tatsächlich, das Böse, das sich in ihr findet, die Unordnung in der Gesellschaft, die Widersprüchlichkeit des Menschen, die innere Zerbrochenheit, deren Opfer er ist, sind nicht nur Folgen der Erbsünde, sondern auch des verheerenden und dunklen Wirkens Satans, dieses hinterlistigen Feindes des moralischen Gleichgewichtes des Menschen, den der heilige Paulus entschieden als den «Gott dieser Weltzeit» bezeichnet, da er sich als gerissener Betörer kundtut, der es versteht, sich ins Spiel unseres Handelns einzuschleichen, um dort Abweichungen zu bewirken, die ebenso schädlich wie unseren instinktiven Wünschen scheinbar gemäß sind. Deshalb warnt der Völkerapostel die Christen vor den Hinterhalten des Dämons und seines zahlreichen Gefolges, wenn er die Bewohner von Ephesus auffordert: «Zieht die Rüstung Gottes an, damit ihr den listigen Anschlägen des Teufels widerstehen könnt. Denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen die Fürsten und Gewalten, gegen die Beherrscher dieser finsternen Welt, gegen die bösen Geister des himmlischen Bereichs» [Eph 6,11-12]. An diesen Kampf erinnert die Gestalt des Erzengels Michael, dem die Kirche sowohl des Ostens als auch des Westens stets besondere Verehrung entgegengebracht hat. Wie bekannt, errichtete Konstantin das erste ihm geweihte Heiligtum in Konstantinopel: das berühmte Michaelion, dem in jener neuen Hauptstadt des Reiches zahlreiche andere, dem Erzengel geweihte Kirchen folgten. Im Westen verbreitete sich die Verehrung des heiligen Michael vom 5. Jahrhundert an in vielen Städten: in Rom, Mailand, Piacenza, Genua und Venedig; die berühmteste der vielen Verehrungsstätten ist jedoch sicher die auf dem Gargano. Der Erzengel wird hier auf dem 1076 in Konstantinopel gegossenen Bronzetor dargestellt, wie er den höllischen Drachen erlegt. Dies ist das Symbol, mit dem ihn die Kunst darstellt und die Liturgie anruft. Alle erinnern sich an das Gebet, das vor Jahren am Ende der heiligen Messe

gesprochen wurde: «Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe ...»Ich werde dieses Gebet gleich im Namen der ganzen Kirche wiederholen.

Vorher jedoch erteile ich euch allen, die ihr hier anwesend seid, sowie euren Familien und allen Menschen, die euch teuer sind, meinen Segen, der auch all jenen gilt, die an Leib und Seele leiden.

### **“Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge”**

*Johannes Paul II*

*Generalaudienz, Mittwoch, 9. Juli 1986*

1. Wir können unsere Katechesen über Gott, den Schöpfer der Welt, nicht abschließen, ohne einem bestimmten Inhalt der göttlichen Offenbarung entsprechende Aufmerksamkeit zu widmen: nämlich der Schöpfung der rein geistigen Wesen, die die Heilige Schrift „Engel“ nennt. Diese Schöpfung erscheint klar in den Glaubensbekenntnissen, besonders im nizänokonstantinopolitanischen: „Ich glaube an den einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge (d. h.: Wesen)“. Wir wissen, dass innerhalb der Schöpfung der Mensch eine einzigartige Stellung genießt: Dank seines Leibes gehört er der sichtbaren Welt an, während er sich durch die geistige Seele, die den Leib belebt, gleichsam an der Grenze zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Schöpfung befindet. Dieser letzteren gehören nach dem Glaubensbekenntnis, das die Kirche im Lichte der Offenbarung bekennt, noch andere, rein geistige Wesen an, die freilich nicht zur sichtbaren Welt gehören, auch wenn sie in ihr gegenwärtig und tätig sind. Sie stellen eine eigene Welt dar.

2. Heute wie in vergangenen Zeiten spricht man mit mehr oder weniger Weisheit über diese geistigen Wesen. Man muss zugeben, dass die Verwirrung bisweilen groß ist und die Gefahr mit sich bringt, etwas als Glaube der Kirche über die Engel hinzustellen, was nicht zum Glauben gehört, oder umgekehrt, einen wichtigen Aspekt der geoffenbarten Wahrheit zu übergehen. Die Existenz der geistigen Wesen, die die Heilige Schrift gewöhnlich „Engel“ nennt, wurde bereits zur Zeit Christi von den Sadduzäern geleugnet (vgl. Apg 23,8). Ebenso bestreiten sie die Materialisten und Rationalisten aller Zeiten. Doch wie ein moderner Theologe treffend bemerkt, „wollte man sich von den Engeln befreien, müsste man die Heilige Schrift selbst und mit ihr die ganze Heilsgeschichte radikal revidieren“ (A. Winklhofer, *Die Welt der Engel*, Ettal 1961, 144, Anm. 2: *Mysterium Salutis*, II, 2, 726). Die gesamte Überlieferung stimmt in dieser Frage überein. Das Glaubensbekenntnis der Kirche ist im Grunde ein Widerhall auf das, was Paulus an die Kolosser schreibt: „Denn in ihm (Christus) wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten, alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen“ (Kol 1,16). Das heißt, Christus, der als Sohn das ewige, mit dem Vater wesensgleiche Wort, „der Erstgeborene der ganzen Schöpfung“ (Kol 1,15) ist, steht im Mittelpunkt des Universums — als Grund und Angelpunkt der ganzen Schöpfung, wie wir bereits in den vorangegangenen Katechesen gesehen haben und wie wir noch sehen werden, wenn wir unmittelbarer von ihm sprechen.

3. Die Bezugnahme auf den Primat Christi hilft uns zu verstehen, dass die Wahrheit über die Existenz und das Wirken der (guten und bösen) Engel nicht den zentralen Inhalt des

Wortes Gottes bildet. In der Offenbarung redet Gott vor allem „die Menschen an ... und verkehrt mit ihnen, um sie in seine Gemeinschaft einzuladen und aufzunehmen“, wie wir in der Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils über die göttliche Offenbarung lesen (DV 2). So bildet „die tiefe Wahrheit ... über Gott und über das Heil der Menschen“ den Hauptinhalt der Offenbarung, der uns in der Person Christi am vollständigsten aufleuchtet (vgl. DV 2). Die Wahrheit über die Engel ist gewissermaßen collateral (sekundär), doch nicht zu trennen von der Hauptoffenbarung, nämlich Existenz, Majestät und Herrlichkeit des Schöpfers, die in der ganzen (der sichtbaren und der „unsichtbaren“) Schöpfung und im Heilswirken Gottes in der Geschichte des Menschen erstrahlen. Die Engel sind also in der Wirklichkeit der Offenbarung nicht Geschöpfe ersten Ranges, doch sie gehören voll dazu, ja manchmal sehen wir sie im Namen Gottes selbst fundamentale Aufgaben erfüllen.

4. Alles, was zur Schöpfung gehört, gehört nach der Offenbarung zum Geheimnis der göttlichen Vorsehung. Das macht auf treffendste Weise das Erste Vatikanum deutlich, das wir schon mehrmals zitiert haben: „Alles, was Gott geschaffen hat, erhält und leitet er mit seiner Vorsehung, die ‚machtvoll ihre Kraft von einem Ende zum andern entfaltet und voll Güte das All durchwaltet‘ (vgl. Weish 8,1). ‚Alles liegt nackt und bloß vor seinen Augen‘ (vgl. Hebr 4,13), auch das, was aus freier Initiative der Geschöpfe geschehen wird“ (DS 3003). Die Vorsehung umfasst also auch die Welt der reinen Geister, die noch mehr als die Menschen freie Vernunftwesen sind. In der Heiligen Schrift finden wir wertvolle Hinweise auf sie. Da ist auch die Offenbarung eines geheimnisvollen, doch wirklichen Dramas, das diese Engelwesen betraf, ohne dass irgendetwas der ewigen Weisheit entgangen wäre, die machtvoll (*fortiter*) und zugleich mit Güte (*suaviter*) alles im Reich des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes zur Vollendung führt.

5. Wir erkennen vor allem, dass die Vorsehung als liebevolle Weisheit Gottes gerade in der Erschaffung rein geistiger Wesen offenbar wird, wodurch die Gottähnlichkeit an ihnen besser zum Ausdruck kommt, die alles in der sichtbaren Welt Erschaffene, den Menschen eingeschlossen, der gleichfalls ein unauslöschliches Ebenbild Gottes ist, so sehr überragen. Gott, der absolut vollkommener Geist ist, spiegelt sich vor allem in den geistigen Wesen wider, die ihm von ihrer Natur her, das heißt wegen ihrer Geistigkeit, viel näherstehen als die materiellen Geschöpfe und die gleichsam die allernächste Umgebung des Schöpfers bilden. Die Heilige Schrift bietet ein recht deutliches Zeichen von dieser größten Gottnähe der Engel, wenn sie von ihnen in bildhafter Sprache als dem Thron Gottes, seinen „Scharen“, seinem Himmel spricht. Sie hat die Dichtung und die Kunst der christlichen Jahrhunderte inspiriert, die uns die Engel als „Gefolge Gottes“ darstellen.

## Die Teilnahme der Engel an der Heilsgeschichte

*Johannes Paul II*

*Generalaudienz, Mittwoch, 6. August 1986*

1. In den vorausgegangenen Katechesen haben wir gesehen, wie die Kirche, erleuchtet durch das Licht, das die Heilige Schrift schenkt, durch die Jahrhunderte hindurch die Wahrheit über die Existenz der Engel als reine, von Gott erschaffene Geistwesen, bekannt hat. Sie hat es von Anfang an bekannt, im nizänokonstantinopolitanischen

Glaubensbekenntnis, und hat es im Vierten Laterankonzil (1215) bestätigt. Dessen Aussage wurde vom Ersten Vatikanischen Konzil im Zusammenhang mit der Lehre über die Schöpfung aufgenommen: Gott „erschuf zu Beginn der Zeit beide Schöpfungen zugleich aus dem Nichts, die geistige und die körperliche, nämlich die der Engel und die der Welt; und dann erschuf er die menschliche Natur, der beides eigen ist, da sie aus Geist und Leib besteht“ (Konst. De fide cath., DS 3002). Das heißt: Gott schuf am Anfang beide Wirklichkeiten: die geistige und die körperliche, die irdische Wirklichkeit und die des Engels. Das alles erschuf er zugleich (simul), was die Natur des aus Geist und Materie bestehenden Menschen betrifft, der nach der biblischen Erzählung dann in den Rahmen einer bereits nach ihren Gesetzen und vom Maß der Zeit (deinde) bestimmten Welt eingesetzt wurde.

2. Zusammen mit der Existenz der Engel erkennt der Glaube der Kirche auch bestimmte Züge an ihrer Natur. Ihre rein geistige Existenz schließt vor allem ihr nicht-materielles Dasein und ihre Unsterblichkeit ein. Die Engel haben keinen Leib (wenn sie auch unter bestimmten Umständen aufgrund ihrer Sendung zugunsten der Menschen in sichtbarer Gestalt erscheinen) und sind daher nicht dem Gesetz der Vergänglichkeit unterworfen, das die ganze materielle Welt bindet. Jesus selbst sagte, sich auf die Natur der Engel beziehend, über das zukünftige Leben der Auferstandenen: „Sie können nicht mehr sterben, weil sie den Engeln gleich ... sind“ (Lk 20,36).

3. Insofern sie Geschöpfe geistiger Natur sind, sind die Engel mit Verstand und freiem Willen begabt, wie der Mensch, aber in höherem Grad als er, jedoch auf endliche Weise infolge der Grenzen, die allen Geschöpfen eigen sind. Die Engel sind also personale Wesen, und als solche sind auch sie „Bild und Gleichnis“ Gottes. Die Heilige Schrift gibt den Engeln auch Benennungen, und zwar nicht nur persönliche (wie die Eigennamen Rafael, Gabriel, Michael), sondern auch Gattungsnamen (wie die Bezeichnungen: Serafim, Cherubim, Throne, Mächte, Gewalten, Fürsten), und sie unterscheidet Engel und Erzengel. Wenn wir die analoge und darstellende Ausdrucksweise des heiligen Textes berücksichtigen, können wir daraus entnehmen, dass diese Personenwesen, fast wie in Gesellschaften gruppiert, sich nach Ordnungen und Abstufungen unterteilen, entsprechend dem Maß ihrer Vollkommenheit und den ihnen anvertrauten Aufgaben. Die frühen Autoren und auch die Liturgie sprechen ferner von Engelschören (deren neun, nach Dionysios, dem Areopagiten). Die Theologie, besonders die patristische und die des Mittelalters, hat diese Darstellungsweise nicht zurückgewiesen, sondern versucht, ihr eine doktrinaire und mystische Erklärung zu geben, ohne ihr jedoch einen absoluten Wert beizumessen. Der hl. Thomas hat es vorgezogen, die Seinsweise, das Erkennen und Wollen und die geistige Erhebung dieser reinen Geistwesen tiefer zu erforschen, sei es wegen ihrer Würde auf der Stufenleiter

der Geschöpfe, sei es, weil er in ihnen die Fähigkeiten und die Tätigkeiten, die dem Geist in seinem Zustand als solchem eigen sind, besser und gründlicher erforschen konnte, um daraus nicht wenig Licht zu empfangen über die Grundprobleme, die von jeher das menschliche Denken bewegen und anregen: die Erkenntnis, die Liebe, die Gelehrigkeit Gott gegenüber, die Erfüllung seines Reiches.

4. Das Thema, das wir berührt haben, kann dem Denken des heutigen Menschen fernliegend oder weniger lebenswichtig vorkommen. Und doch glaubt die Kirche, dem Menschen einen großen Dienst zu erweisen, wenn sie freimütig die ganze Wahrheit über Gott als den Schöpfer auch der Engel vorlegt. Der Mensch ist überzeugt, dass in

Christus, dem Gottmenschen, er (und nicht die Engel) sich im Mittelpunkt der göttlichen Offenbarung befindet. So wird nun die im Glauben vollzogene Begegnung mit der Welt der reinen Geistwesen zu einer kostbaren Offenbarung seiner eigenen, nicht nur leiblichen, sondern auch geistigen Natur und seines Einbezogenenseins in einen wahrhaft großartigen und wirksamen Heilsplan mit einer Gemeinschaft von personalen Wesen, die für den Menschen und mit dem Menschen den Plänen der göttlichen Vorsehung dienen.

5. Wir bemerken, dass die Heilige Schrift und die Tradition jene Geistwesen als Engel bezeichnet, die bei der grundlegenden Prüfung der freien Entscheidung sich für Gott, für seine Ehre und sein Reich entschieden haben. Sie sind mit Gott verbunden in der verzehrenden Liebe, die aus der beseligenden Schau der Heiligsten Dreifaltigkeit, von Angesicht zu Angesicht, hervorgeht. Jesus selbst sagt: „Die Engel im Himmel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters“ (Mt 18,10). Dieses „stets das Angesicht des Vaters sehen“ bedeutet den höchsten Ausdruck der Anbetung Gottes. Man kann sagen, es stellt jene „himmlische Liturgie“ dar, die im Namen des ganzen Universums vollzogen wird und mit der sich unaufhörlich die Liturgie der Kirche auf Erden verbindet, vor allem an den Höhepunkten der Liturgiefeier. Es sei nur daran erinnert, dass die Kirche täglich und stündlich über die ganze Welt hin zu Beginn des Eucharistischen Hochgebetes im Herzstück der hl. Messe sich auf die „Engel und Erzengel“ beruft, um das Lob des dreimal Heiligen zu singen und sich so mit jenen ersten Anbetern Gottes in der Verehrung und der liebenden Erkenntnis des unaussprechlichen Geheimnisses seiner Heiligkeit zu vereinen.

6. Nach der Offenbarung sind die Engel, die am Leben des dreifaltigen Gottes im Licht der Glorie Anteil haben, auch berufen, an der Heilsgeschichte der Menschen ihren Anteil zu nehmen in Augenblicken, die vom Plan der göttlichen Vorsehung festgesetzt sind. „Sind sie nicht alle dienende Geister, ausgesandt, um denen zu helfen, die das Heil erben sollen?“, fragt der Verfasser des Briefes an die Hebräer (Hebr 1,14). Das glaubt und lehrt die Kirche aufgrund der Heiligen Schrift, von der wir erfahren, dass der Schutz der Menschen und die Sorge für deren Heil die Aufgabe der guten Engel ist.

Das finden wir an verschiedenen Stellen der Heiligen Schrift ausgedrückt, z. B. im Psalm 91, den wir schon mehrmals zitiert haben: „Er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt“ (Ps 91,11 f.). Und als Jesus von den Kindern sprach und mahnte, ihnen kein Ärgernis zu geben, berief er sich auf „ihre Engel“ (Mt 18,10). Er schreibt überdies den Engeln Zeugnisfunktion zu im Endgericht Gottes über das Los derer, die Christus anerkannt oder zurückgewiesen haben: „Wer sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem wird sich auch der Menschensohn vor den Engeln Gottes bekennen. Wer mich aber

vor den Menschen verleugnet, der wird auch vor den Engeln Gottes verleugnet werden“ (Lk 12,8 f.; vgl. Offb 3,5). Diese Worte sind bedeutungsvoll, denn wenn die Engel am Gericht Gottes teilnehmen, so sind sie interessiert am Leben des Menschen. Ein Interesse und eine Anteilnahme, die in der Rede Jesu über die Endzeit, in der er die Engel auch bei der Parusie, das heißt der endgültigen Wiederkunft Christi am Ende der Geschichte, beteiligt sein lässt, besonders unterstrichen zu sein scheint (vgl. Mt 24,31; 25,31.41).

7. Unter den Büchern des Neuen Testaments lässt uns besonders die Apostelgeschichte einige Tatsachen erkennen, die bezeugen, wie die Engel um den Menschen und sein Heil

besorgt sind. So, wenn der Engel Gottes die Apostel aus dem Gefängnis befreit (vgl. Apg 5,18–20) und vor allem Petrus, der von Herodes selbst mit dem Tode bedroht war (vgl. Apg 12,5–10). Oder wenn er Petrus führt bei dem, was dieser hinsichtlich des Hauptmanns Kornelius, des ersten aus dem Heidentum Bekehrten, unternimmt (Apg 10,3–8; 11,11 f.), in ähnlicher Weise bei dem, was Philippus an der Straße von Jerusalem nach Gaza tat (Apg 8,26–29).

Mit Hilfe dieser wenigen als Beispiel angeführten Tatsachen lässt sich verstehen, dass sich im Bewusstsein der Kirche die Überzeugung herausbilden konnte, dass den Engeln ein Dienst zugunsten der Menschen anvertraut ist. Darum bekennt die Kirche ihren Glauben an die Schutzengel, und sie verehrt sie mit einem eigenen Fest. Sie empfiehlt uns, dass wir uns ihnen häufig im Gebet anvertrauen, wie z. B. in den uns bekannten Anrufungen des Schutzengels. Es ist, als ob solche Gebete sich die schönen Worte des hl. Basilius zu eigen machten: „Jeder Gläubige hat einen Engel als Beschützer und Hirten neben sich, der ihn zum Leben führen soll“ (vgl. S. Basilius, Adv. Eunomium, III, 1; siehe auch Hl. Thomas v. A., Summa, I, q. 11, a. 3).

8. Abschließend möchte ich noch die Gelegenheit wahrnehmen und bemerken, dass die Kirche in der Liturgie drei Engelgestalten verehrt, die in der Heiligen Schrift mit Namen genannt werden. Der erste ist der Erzengel Michael (vgl. Dan 10,13.20; Offb 12,7; Jud 9). Sein Name drückt zusammenfassend die wesentliche Haltung der guten Geister aus. Mica-El heißt nämlich: „Wer ist wie Gott?“ In diesem Namen finden wir also die heilbringende Entscheidung ausgedrückt, dank derer die Engel „das Angesicht des himmlischen Vaters schauen“. Der zweite ist Gabriel: eine Gestalt, die vor allem mit dem Geheimnis der Menschwerdung des Gottessohnes verbunden ist (vgl. Lk 1,19.26). Sein Name bedeutet: „Meine Macht ist Gott“ oder „Macht Gottes“, als ob er sagen wollte, dass auf dem Höhepunkt der Schöpfung die Menschwerdung das erhabenste Zeichen des allmächtigen Vaters darstellt. Der dritte Erzengel schließlich heißt Rafael. Rafa-El bedeutet: „Gott heilt“. Er ist uns bekannt geworden aus der Geschichte des Tobias im Alten Testament (vgl. Tob 12,15.20 etc.). Sie ist so bedeutsam im Hinblick darauf, dass wir die kleinen Kinder Gottes, die immer der Obhut, der Sorge und des Schutzes bedürfen, den Engeln anvertrauen. Wenn wir ein wenig darüber nachdenken, sehen wir, dass aus jeder dieser drei Gestalten auf besondere Weise die Wahrheit aufleuchtet, die in der vom Verfasser des Briefes an die Hebräer gestellten Frage enthalten ist: „Sind sie nicht alle dienende Geister, ausgesandt, um denen zu helfen, die das Heil erben sollen?“ (Hebr 1,14).

**GOTTESDIENSTORDNUNG****September 2025****Gebetsanliegen des Papstes**

Für unsere Beziehung zur ganzen Schöpfung: Beten wir, dass wir, inspiriert vom heiligen Franziskus, unsere gegenseitige Abhängigkeit von allen Geschöpfen erfahren, die von Gott geliebt sind und Liebe und Respekt verdienen.

Mo	1.			
Di	2.			
Mi	3.	Hl. Gregor der Große		
Do	4.			
Fr	5.	Herz-Jesu-Freitag	18:00, Anbetung	Kifissia
Sa	6.			
So	7.	23. Sonntag im Jahreskreis	10:00, Hl. Messe	Kifissia
Mo	8.	Mariä Geburt	18:00, Hl. Messe	Kifissia
Di	9.	Hl. Petrus Claver	09:00, Hl. Messe	Kifissia
Mi	10.			
Do	11.		10:30, Rosenkranz Hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	12.	Heiligster Name Mariens	18:00, Hl. Messe	Kifissia
Sa	13.	Hl. Johannes Chrysostomus		
So	14.	Kreuzerhöhung	10:00, Hl. Messe	Kifissia
Mo	15.	Gedächtnis der Schmerzen Mariens		
Di	16.	Hl. Kornelius, hl. Cyprian	09:00, Hl. Messe	Kifissia
Mi	17.	Hl. Hildegard von Bingen, hl. Robert Bellarmin		
Do	18.	Hl. Lambert	10:30, Rosenkranz Hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	19.	Hl. Januarius	09:00, Hl. Messe	Kifissia
Sa	20.	Hl. Andreas Kim Taegon, hl. Paul Chong Hasang und Gefährten		
So	21.	25. Sonntag im Jahreskreis	10:00, Hl. Messe	Kifissia
Mo	22.	Hl. Mauritius und Gefährten		
Di	23.	Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio)	09:00, Hl. Messe	Kifissia
Mi	24.	Hl. Rupert und hl. Virgil		
Do	25.	Hl. Niklaus von Flüe	10:30, Rosenkranz Hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	26.	Hl. Kosmas und hl. Damian	09:00, Hl. Messe	Kifissia
Sa	27.	Hl. Vinzenz von Paul		
So	28.	26. Sonntag im Jahreskreis	Hl. Messe (Die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.)	Kifissia
Mo	29.	Hl. Michael, Hl. Gabriel und Hl. Rafael, Erzengel	18:00, Hl. Messe	Kifissia
Di	30.	Hl. Hieronymus	09:00, Hl. Messe	Kifissia

**\*\*\*Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe\*\*\***

**WEITERE GOTTESDIENSTORDNUNGEN**

Katholische Kathedrale

Wochentage: 7:30 und 18:30 (Griechisch)

Sonntag: 7:30, 9:30, 11:00 (Griechisch), 18:30 (Englisch)

Missionarinnen der Nächstenliebe

Aimonos 79: Samstag, 6:30 (Englisch)

Ithakis 97: Montag, 7:00 (Englisch)

Hl. Johannes der Täufer

11 Papanastasiou, Psychiko

Sonntag: 10:00 (Griechisch), 18:00 (Englisch)

Freitag: 09:00, 18:30 (Griechisch)

Hl. Paulus

Kokkinaki 4, Kifissia

Samstag: 16:45 (Griechisch)

Sonntag: 11:30 (Englisch)

## VERANSTALTUNGEN UND NACHRICHTEN

### Gottesdienste

Wenn in unserer Gemeinde keine Eucharistie gefeiert wird, können Sie den Gottesdienst in einer anderen katholischen Kirche mitfeiern. Die Gottesdienstordnung der anderen Kirchen finden Sie im Pfarrbrief auf der Seite 12.

### Veranstaltungen

28. September Patronatsfest (Die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.)

### Geburtstage und Namenstage, Juli und August 2025

Wir gratulieren herzlichst allen, die in den Monaten Juli und August ihren Geburtstag oder Namenstag gefeiert haben und wünschen Ihnen Gottes reichsten Segen.

### Unterstützung der Pfarrei

Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Spenden. Sie können im Pfarrbüro abgegeben oder an folgende Spendenkonten überwiesen werden.

*Gemeindegkonto: IBAN: GR7101721830005183101508116*

*BIC/SWIFT: PIRBGRAA – Konto: 5183101508116*

***Spenden können auch an das Auslandssekretariat der Deutschen  
Bischöfskonferenz überwiesen werden:***

*Kontoinhaber: Verband der Diözesen Deutschlands wg. Kath. Auslandssekretariat*

*IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00*

*BIC: DRESDEFF370*

**Einladung zum Patronatsfest zu Ehren des Erzengels Michael**

Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei,

wir laden Sie ganz herzlich ein, mit uns das Patronatsfest zu Ehren des heiligen Erzengels Michael zu feiern. Die Feierlichkeiten finden statt am

*Sonntag, den 28. September 2025*

*Die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.*

in unserer Pfarrkirche.

Im festlichen Gottesdienst wollen wir Gott danken, den Erzengel Michael ehren und gemeinsam im Glauben gestärkt werden.

Im Anschluss an die liturgischen Feierlichkeiten laden wir Sie herzlich zu einem gemeinsamen Beisammensein ein. In froher Runde wollen wir diesen besonderen Tag ausklingen lassen und die Verbundenheit in unserer Gemeinde stärken.

Möge der heilige Erzengel Michael uns auch weiterhin begleiten und beschützen.

In herzlicher Vorfriede  
Ihre Pfarrgemeinde

**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL****Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen****E-Mail: [stmichael-ath@outlook.com](mailto:stmichael-ath@outlook.com)****Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

Tel.: +30 210 6252 647

Fax: +30 210 6252 649

Mobil: +30 690 791 8146

**Bürozeiten: Fr, 10:00 – 12:00****Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link herunterladen:*****<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>*****EVANGELISCHE GEMEINDE**

	Odos Sina 66 106 72 Athen <a href="mailto:evgemath@gmail.com">evgemath@gmail.com</a>	Tel.: +30 210 3612 713
Sekretariat: Bürozeiten:	Odos Sina 66 Mo, Mi und Do 10:00 – 12:00 Uhr	Tel.: +30 210 3612 713
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.: +30 210 6444 869
Seemannsmission:	Diakonin Reinhild Dehning Postfach 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.: +30 210 4287 566 Mobil: +30 694 4346 119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ  
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 410 • Σεπτέμβριος 2025

Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein

Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Raffi Sakayan

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ  
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ  
Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά  
Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [stmichael-ath@outlook.com](mailto:stmichael-ath@outlook.com)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>